

### 3. Des Frühlings Ankunft.

1. Hört ihr, wie der Sturm draußen heult und faust und pfeift und tobt? Bäume, die nicht ganz gesund sind, werden gebrochen; trockene Äste und Zweige fallen in Menge hernieder. Der Schnee, der die Saat vor dem Froste geschützt hat, schmilzt dahin, und von den Flüssen und Seen schwindet die Eisdecke. Das machen die Stürme, die dem Frühlinge voraus-eilen und seinen Einzug verkünden.

2. Der Garten putzt sich prächtig heraus, um den Frühling festlich zu empfangen. Die Schneeglöckchen lassen ihre Glöckchen läuten. Das Veilchen hebt den kleinen, blauen Helm in die Höhe und lacht aus vollem Herzen den Sonnenschein an. Im frischen Beete hebt sich stolz die rote Tulpe. Bald hüllt



sich der Garten ganz in weiße Blütengewänder. Erst blüht der Kirschbaum, dann der Pflaumenbaum, dann der Birnbaum, zum Schlusse der Apfelbaum. Es ist eine Pracht.

3. Und nun zwitschern auch tausend Stimmen in den Bäumen und Büschen, im Grafe und im Felde. Die Störche grüßen vom Dache herab mit lautem Klappern. Auch der Star kommt aus dem Süden zurück und sucht sich seine alte Wohnung wieder. Die hat nun aber Meister Spaz bezogen und ist eben dabei, sich häuslich darin einzurichten. Wohl wehrt er sich nach Kräften gegen den rechtmäßigen Eigentümer, aber bald muß er das Weite suchen. Stolz zieht der Star wieder in seine Wohnung. Auf dem Felde steigt die Lerche jubelnd auf ins Blaue. Der